

Gebühren für Auskünfte der Dienstmänner.

Die Wiener Dienstmänner, von denen zurzeit zwanzig Genossenschaftsmitglieder unter den Fahnen stehen, bereiten eine Aktion zugunsten des Roten Kreuzes vor. In der letzten Genossenschaftssitzung haben Vorsteherstellvertreter Maringer und Ausschußmitglied Eisenchenk ein Projekt vorgelegt, demzufolge auf Kriegsdauer von den Dienstmännern für auf der Straße erteilte Auskünfte eine kleine Gebühr gegen Ausfolgung von „Auskunftsmarken“ erhoben werden soll. Die sich ergebenden Einnahmen sollen teils dem Roten Kreuz zugewiesen, teils für notleidende Genossenschaftsmitglieder verwendet werden.